

Renée Morloc

Biographie (Kurzversion)

Die Altistin Renée Morloc gab ihr Operndebüt als Erda in „Siegfried“ am Nationaltheater Mannheim. Wagners Werke gehören neben denen von Verdi und Richard Strauss zu den zentralen Aufgaben der Sängerin. Als wichtigste sind zu nennen: Fricka, Erda, Waltraute, Brangäne, Azucena, Amneris, Ulrica sowie Amme, Hérodiade und besonders in den letzten Jahren Klytämnestra. mit der die Altistin in zahlreichen Neuproduktionen fulminante Erfolge feiern konnte. Neben den großen Wagner-, Strauss- und Verdi-Partien tritt die Altistin mit der großen Bandbreite ihres Fachs an den großen internationalen Opernhäusern auf. Im Konzertbereich tritt Renée Morloc mit einem umfangreichen klassischen oratorischen Repertoire (Bach / Händel / Dvorak / Verdi Requiem, sowie mit zeitgenössischen Werken regelmäßig bei internationalen Festivals auf.

Gustav Mahlers vokale Orchesterwerke haben einen zentralen Stellenwert in Morlocs Karriere.

Markante Ereignisse der letzten Jahre waren Einladungen zu den Salzburger Festspielen 2007 (Larina/„Onegin“) unter Leitung von Daniel Barenboim in der Inszenierung von Andrea Breth, sowie 2012 (Stolzius` Mutter/„Die Soldaten“) unter Leitung von Ingo Metzmacher in der Inszenierung von Alvis Hermanis. Im Januar/Februar 2015 debütierte Renée Morloc an der Mailänder Scala als Stolzius` Mutter /„Die Soldaten“. Im Dezember 2016 hatte sie ihr Debut an der Opéra Bastille Paris als Klementia in der viel beachteten Neuproduktion „Sancta Susanna“ von Paul Hindemith. Die Leitung hatte Carlo Rizzi.

Zahlreiche Einspielungen, DVD-Produktionen, Funk- und Fernsehaufzeichnungen, der Kinofilm „Johannespassion“ sowie die Leitung internationaler Meisterkurse dokumentieren darüber hinaus die Arbeit von Renée Morloc.